

Verfahren zur Auswahl und Nachmeldung von Europäischen Schutzgebieten gemäß Vogelschutz-Richtlinie 79/409/EWG

Gebietscharakteristik

für den

Vorschlag Europäisches Vogelschutzgebiet gemäß Richtlinie 79/409/EWG
(Vogelschutz-Richtlinie = VSchRL)

DE 4454 - 451 (landesinterne Nr. 50)

Neißetal

Flächengröße: 2.373 ha

Naturräume: Luckau-Calauer Becken, Muskauer Heide, Niederlausitzer Grenzwall, Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet, Östliche Oberlausitz

Landkreise: Görlitz (Stadt), Löbau-Zittau, Niederschlesischer Oberlausitzkreis

TK 25: 4454, 4455, 4555, 4655, 4656, 4756, 4855, 4856, 4955, 5055

Berührte FFH-Gebiete: Neißgebiet (teilweise)

Nationale Schutzgebiete (NSG): -

Ziel

Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gebietes im Sinne der Richtlinie 79/409/EWG, insbesondere für Brutvogelarten des Anhanges I VSchRL, Brutvogelarten (Zugvögel) der Gefährdungskategorien 1 (vom Aussterben bedroht) und 2 (stark gefährdet) der Roten Liste Sachsens (Stand 1999), sofern sie nicht im Anhang I VSchRL erfasst sind, sowie regelmäßig bedeutende Ansammlungen bildende Wasservogelarten.

Gebietsbeschreibung

- Strukturreiches Flusstal an der Grenze zur Republik Polen mit weitgehend naturbelassenem, strukturreichem Flusslauf. Steilhänge am westlichen Talhang besonders im Süden mit naturnahen Laubmischwäldern. Aue weitgehend unverbaut, mit Altwässern, Resten des Weichholz-Auenwaldes, Weidengebüsch und durch extensive Nutzung parkartig aufgelichtetem Hartholz-Auenwald im Wechsel mit Eichen-Hainbuchen-Mischwald auf wechsellückigen Sandbänken. Offene Auen- und Uferbereiche geprägt von Uferstaudenfluren, Grünland frischer, feuchter und nasser Standorte sowie darin befindlichen naturnahen Kleingewässern.
- Bedeutende Brutgebiete von Vogelarten der vegetationsarmen Uferbereiche und der halboffenen und grünlandbetonten Flusslandschaft sowie der naturnahen Wälder.

Wertgebende Vogelarten

Als Brutvögel mindestens 20 Arten des Anhanges I VSchRL bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorien 1 und 2). Eins der fünf besten Gebiete im Freistaat Sachsen für Eisvogel, Flußuferläufer und Mittelspecht. Besonders bedeutsam auch für die Mindestrepräsentanz im Freistaat Sachsen für Baumfalke, Grauspecht, Heidelerche, Kiebitz, Neuntöter, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzmilan, Schwarzspecht und Wespenbussard. Herausragende Funktion als Wasservogellebensraum.

Brutvogelarten nach Anhang I bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorie 1 und 2)

Baumfalke, Eisvogel, Flußuferläufer, Grauammer, Grauspecht, Heidelerche, Kiebitz, Mittelspecht, Neuntöter, Ortolan, Raubwürger, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Sperbergrasmücke, Wachtelkönig, Weißstorch, Wendehals, Wespenbussard

Hinweise zur Gewährleistung des Erhaltungszustandes (Entwurf)

Vollzug der bestehenden einschlägigen rechtlichen Vorgaben bzw. Angebot darüber hinausgehender freiwilliger, gegebenenfalls geförderter Maßnahmen mit dem Ziel der Sicherung der für den Vogelschutz wichtigen Elemente und Funktionen des Gebietes, insbesondere:

- Sicherung, ggf. Wiederherstellung autotypischer Grundwasserstände
- Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Fließgewässerabschnitte der Neiße
- Erhaltung von Altwässern, Flutrinnen, temporär wasserführenden Senken und Kleingewässern
- angepasste Unterhaltung von Gräben (z.B. abschnittsweise / einseitige, schonende Räumung)
- Erhaltung, erforderlichenfalls Verbesserung der Wasserbeschaffenheit (z.B. durch Gewässerrandstreifen)
- Erhaltung der Auwaldreste (weitgehendes Zulassen der natürlichen Entwicklung), Ufergehölze, Baumgruppen, Baumreihen, Einzelbäume, Hecken und Gebüsche (ggf. langfristige Bestandssicherung durch Nachpflanzungen)
- ordnungsgemäße forstliche Bewirtschaftung der naturnahen Laubmischwälder der Talhänge, z.B. durch Erhaltung des Struktureichtums
- Erhaltung von Biotopbäumen (Nest- und Höhlenbäume)
- Belassen eines angemessenen Anteils von liegendem und stehendem Totholz
- Beibehaltung des Anteils von Dauergrünland, Brachen und Saumstrukturen
- naturschutzgerechte Nutzung auf Teilflächen in Grünlandgebieten, z.B. durch differenzierte Grünlandnutzung, gebietsangepasste Beweidung (z.B. durch standortangepasste Besatzdichten, Auskoppeln von Flutrinnen, Altwässern, Gehölzen und Flussumfern)
- Erhaltung der bisher wenig zerschnittenen Lebensräume (z.B. bei Planungen von Windenergieanlagen, Strom- und Verkehrsstrassen beachten)
- soweit erforderlich Sicherung störungsarmer Brutplätze (z.B. durch Berücksichtigung von Brutzeit und Brutplatz ausgewählter Arten, Schutzzone, Besucherlenkung, angepasste Freizeitaktivitäten (z.B. Wassertouristik), ggf. zeitweilige Sperrung von Wegen)
- ordnungsgemäße Jagdausübung